

NEWS KURZMELDUNGEN

Die Porr AG übernimmt die Trierer Kalk-, Dolomit- und Zementwerke GmbH (TKDZ) in Wellen, Rheinland-Pfalz. Damit ist der Fortbestand des Unternehmens, das in letzter Zeit in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet, gesichert. Die Porr wird den Betrieb und den Abbau von Dolomit-Gestein, das als Zuschlagstoff in der Betonindustrie und im Straßenbau Verwendung findet, weiterführen. Die Belegschaft wird von der Porr übernommen, in Folge sollen auch einige neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Liebherr: Die Gesellschafter der Firmengruppe Liebherr, Dr. h.c. DI (ETH) Willi Liebherr, Präsident des Verwaltungsrates der Liebherr-International AG, und seine Schwester Dipl.-Kfm. Isolde Liebherr, Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates, haben Anteile der von ihnen an der Dachgesellschaft der Firmengruppe Liebherr gehaltenen Aktien auf ihre Kinder überschrieben. Damit sind die Weichen für eine künftige Führung der Firmengruppe Liebherr gestellt und es ist gewährleistet, dass Liebherr auch in Zukunft ein unabhängiges Familienunternehmen bleiben wird.

Atlas Copco erweitert die Partnerschaft mit Kohler Drucklufttechnik in Tirol. „Als Generalvertretung für West-Österreich, Tirol und Vorarlberg, des Weltmarktführers Atlas Copco verfügen wir über eine breite Palette von Druckluftzeugnissen und einen Serviceplan zur vorbeugenden Wartung von Druckluftanlagen“, betont Geschäftsführer Vitus Kohler. Kohler Drucklufttechnik ist seit 2004 verlässlicher Partner des Druckluftspezialisten Atlas Copco in Vorarlberg und will nun auch den Tiroler Markt flächendeckend betreuen. Derzeit sind acht Mitarbeiter für Vertrieb und Service im Einsatz. Mit 2012 übernahm Kohler Drucklufttechnik zusätzlich die Vertretung für Atlas Copco Bauprodukte: Verkauf, Service und Vermietung fahrbarer Kompressoren und Generatoren, Verkauf und Service pneumatischer Werkzeuge und Zubehör, benzinbetriebener Bohr- und Aufbrechhämmer, handgehaltener Hydraulikhämmer sowie leichter Verdichtungs- und Betontechnik.

Dirk Villé, GF der Atlas Copco Kompressoren und Drucklufttechnik GmbH, mit GF Vitus Kohler (v.l.).



Nachruf auf einen Recycling-Pionier

■ Baumeister Ing. Reinhard Tatzl ist am 1. März 2012 verstorben. Als Pionier des Baustoff-Recyclings setzte er diesen Gedanken im eigenen Firmenbereich, aber auch als langjähriger Präsident des Baustoff-Recycling Verbandes um. Zwölf Jahre lang leitete er als Vorsitzender des BRV dessen Geschicke, ab 2004 wurde er zum Präsidenten der Internationalen Vereinigung Recycling-Baustoffe (F.I.R.) gewählt. Reinhard Tatzl war auch Mitglied des Vorstandes des Güteschutzverbandes Recycling-Baustoffe, der auch die Qualitätssicherung forcierte. Bis zum Schluss war er als Vorstandsmitglied am Wirken des BRV und an der Umsetzung des Baustoff-Recyclings beteiligt. Der Name Reinhard Tatzl wird über die Grenzen Österreichs mit seinem Einsatz für die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen verbunden bleiben.



Ing. Reinhard Tatzl

Drei-Länder Korrosionstagung

Die Technische Versuchs- und Forschungsanstalt GmbH (TVFA Wien), eine Tochter der Technischen Universität Wien, ist Mitveranstalter der Drei-Länder-Korrosionstagung zum Thema „Korrosion und Korrosionsschutzmaßnahmen von Verkehrsinfrastrukturen: Eisenbahnen, Seilbahnen, Straßen, Tunnel und Brücken“, die am 26. und 27. April 2012 in der Empa Akademie in Dübendorf (Schweiz) stattfindet. Die Verkehrsinfrastruktur aus Bahnnetz und Straßen stellt eine sehr hohe Investition der Volkswirtschaft dar – ein hoher Teil dieser Infrastruktur betrifft metallische Bauteile. Beispielsweise herrschen in Tunneln sowohl bei der Schiene als auch bei der Straße spezielle klimatische Beanspruchungen, deren Kenntnis eine Voraussetzung für eine geeignete Werkstoffwahl und Korrosionsschutzmaßnahme darstellt. Die Vortragsreihe soll diese Bereiche in korrosionsschutztechnischer und korrosionschemischer Hinsicht beleuchten. Schadensfälle durch Korrosion und deren Ursachenaufklärung runden die Informationen ab. Unter www.tvfa.tuwien.ac.at finden Interessenten weitere Informationen.

Planungen für S 3 in der Zielgeraden

■ Die Planungen für die künftige S 3 Weinviertler Schnellstraße zwischen Hollabrunn und Guntersdorf sind in der Zielgeraden. „Die detaillierte Trassenplanung für die Weiterführung der S 3 ist abgeschlossen. Noch heuer soll das Projekt zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) eingereicht werden und somit das Genehmigungsverfahren für die Schnellstraße starten“, sagt Alexander Walcher, Geschäftsführer des ASFINAG Baumanagement. Der Weiterbau der rund elf Kilometer langen S 3 soll plangemäß im Jahr 2014 starten und die Strecke 2016/2017 für den Verkehr freigegeben werden. Analog zur bereits bestehenden S 3 zwischen Stockerau und Hollabrunn wird die neue Straße mit baulicher Mitteltrennung (Betonleitwand) und einem sogenannten 2+1 Querschnitt ausgeführt. Die Umfahrung der Ortschaften nördlich von Hollabrunn wird zudem die Lebensqualität und Verkehrssicherheit in den betroffenen Gemeinden deutlich erhöhen und die Erreichbarkeit und Vernetzung der Region verbessern. Zum Anschluss an das bestehende Straßennetz sind drei neue Anschlussstellen vorgesehen.

